



Gesunde Balance von Arbeit und Familie

Netzwerk FamilyNet im Gespräch mit Personalverantwortlichen und Führungskräften

AALEN (an) - Weniger Menschen und alternde Belegschaften - der demografische Wandel kommt nicht irgendwann, er ist schon da. Die betriebliche Personalpolitik muss sich darauf flexibel und fortschrittlich einstellen. Und zwar besser heute als morgen. Deshalb greifen das Netzwerk FamilyNet und das Regionale Bündnis für Familie Ostwürttemberg solche Themen auf und stellen Personalverantwortlichen und Führungskräften ihrer Mitgliedsunternehmen Konzepte vor, so wie jetzt über familienbewusste Gestaltungsmöglichkeiten mit Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodellen.

„Die Balance von Arbeits- und Berufsleben ist auch in Ostwürttemberg inzwischen zu einem Wettbewerbsfaktor geworden“, mit diesen Worten begrüßte Jörn P. Makko die am Thema interessierten Personalverantwortlichen, Führungskräfte und Multiplikatoren im Verbandshaus von Südwestmetall in Aalen.

aa03st2_27_May_SV

Roman Schlosser, Personalleiter beim Papierhersteller Munksjö, stellte den Gästen das zusammen mit Harald Röder von der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle entwickelte Munksjö-Flex-Konto vor. Dieses Langzeitkonto schaffe Sicherheit und Freiräume für die Mitarbeiter. So könne das Unternehmen seinen Beschäftigten ermöglichen, ihr Rentenalter schon frühzeitig und weitgehend selbst zu bestimmen, und die Beschäftigten könnten ihre unterschiedlichsten Interessen in allen Lebenszyklen in Einklang bringen, berichtete Schlosser den Teilnehmern des Treffens.

Maria Leinweber, Projektleiterin beim Bildungsträger BBQ, resümierte: „Nur Unternehmen, die sich den Anforderungen mit einer lebenszyklusorientierten Personalpolitik stellen, werden langfristig erfolgreich sein.“